

Presstext
Mai 2021

Sara Hughes
Return of Light

29. Mai bis 22. Juli 2021

Vernissage am Samstag, den 29. Mai, 11.00 bis 18.00 Uhr
Maag Areal, Zahnradstr. 21, CH-8005 Zürich

Galerie Eva Presenhuber freut sich, eine Ausstellung mit neuen Arbeiten der in New York lebenden Künstlerin Sara Hughes zu präsentieren. *Return of Light* ist die vierte Einzelausstellung mit der Künstlerin.

Die Landschaften von Sara Hughes sind von irritierender Schönheit. Farbintensiv, leuchtend und überbordend vor Vegetation, steht die Sonne als eine Art bedrohlicher Planet am Himmel, wie der Todesstern in Lars von Triers Endzeit-Drama *Melancholia*. Sie saugt unseren Blick geradezu an, verführerisch und dämonisch zugleich. Keine Stelle auf diesen Bildern ist freigelassen – wir tauchen ein in ein botanisches horror vacui, dessen Intensität an die expressiv-psychedelische Landschaftsmalerei von Vincent van Gogh, Charles Burchfield oder Peter Doig erinnert, ebenso wie an die farbgetränkten Naturdarstellungen der Künstlergruppe *Der Blaue Reiter*.

Landschaft ist in der Kunstgeschichte ein traditionelles, hauptsächlich männlich besetztes Thema. Hughes nimmt es sich, als hätte es diese Vorgänger nie gegeben. Die rauschhafte Romantik ihrer Bilder kennt keine konkreten Bezüge, sie klammert die Landflucht der von Verstädterung und Industrialisierung vertriebenen Expressionisten genauso aus, wie Burchfields transzendentalen Okkultismus oder Doigs Bezüge zur Popkultur. Die Künstlerin spielt mit der Klischeehaftigkeit des Sonnenuntergangs, der Blumen, Blüten und Wälder, denen man gerne auch auf Kalenderblättern und auf Staffeleien von Sonntagmalern begegnet – und dennoch vermitteln ihre Bilder keine ironische Distanz. In ihrem Kompositionsgespür liegt etwas verborgen, das die Landschaften ganz klassisch zu Seelenbildern macht, in denen Licht und Schatten ineinander übergehen. Die Farbintensität, die ihrer Malerei auf den ersten Blick etwas Harmloses verleihen könnte, täuscht. Was hier wuchert und drängt, ja den Bildraum beinahe sprengt, sind Metaphern für innere Zustände, die mehr über uns selbst erzählen als über die Landschaften, die in dieser Form ohnehin nur als Traumbilder existieren. Mal schärfer konturiert, mal beinahe collagiert, so dass sich das Ganze der Abstraktion zuneigt, mal in hippiesker Airbrush-Ästhetik strahlend, stossen immer wieder Bildelemente aufeinander, die nicht zusammenpassen wollen: abstrakte Pinselschwünge, die einen Wasserfall einkreisen, dunkelbunte Tupfen, die zum Gewitterhimmel werden, breite Konturen, die sich wie Balken um Sonne und Wolken legen, als blättern wir plötzlich durch ein Bilderbuch. Es sind diese Irritationsmomente, die die stilistische Bandbreite von Hughes' Malerei aufzeigen – und zugleich demonstrieren, wie sie in dieser Versatilität Bilder von höchster kompositorischer Stimmigkeit und eindringlicher Atmosphäre erzeugt.

Hughes hebt die Landschaftsmalerei auf eine neue Stufe, wenn sie darin historische Stile und bekannte Assoziationen so vereint, dass sie zu einem immersiven Ganzen werden, in dem Schmerz und Schönheit verschmelzen. Jenseits von Kitsch und Klischee gelingt es ihr, mit eben diesen Parametern zu spielen und unseren Blick in die Finsternis zu ziehen, das hinter den Feuerbällen und den Sonnenstrahlen, den Baumstämmen, Blütenblättern und Wasserflächen liegt, hinein in die Apokalypse, die inmitten ihrer prächtigen Naturschauspiele abläuft. Es herrscht Endzeitstimmung in Hughes' Bildern. Als verlockende Vorboten des Todes bannen sie unseren Blick und werden zu Symbolen für eine Zeit, in der Landschaften niemals harmlos, die Sonne nie nur schön und das Wasser nicht einfach sauber sein kann. Was wir sehen, sind Szenarien, die unsere Sehnsüchte bedienen und sie zugleich aushebeln. Hughes' Bildern wohnt etwas Unheimliches inne – sie erzählen von dem Abgrund, der uns anzieht. Ob wir fallen oder nicht, lässt sie offen.

Sara Hughes wurde 1981 in Atlanta, GA, US, geboren und lebt in Brooklyn, NY, US. Sie machte ihren Abschluss an der Rhode Island School of Design und besuchte später die Skowhegan School of Painting and Sculpture. Hughes' Werke sind derzeit in Einzelausstellungen im Garden Museum, London, UK, und Le Consortium, Dijon, FR, zu sehen. Eine Einzelpräsentation im Yuz Museum, Shanghai, CN, ist für November dieses Jahres geplant. Die jüngsten institutionellen Einzelausstellungen fanden bei The Arts Club, London, UK (2018); Newport Art Museum, Newport, RI, US (2018); Gallery Met at the Metropolitan Opera, New York, NY, US (2018); und im Museum of Contemporary Art of Georgia, Atlanta, GA, US (2014) statt. Hughes hat an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen, die an Orten wie dem Dallas Art Museum, Dallas, TX, US; Katonah Museum of Art, Katonah, NY,

GALERIE EVA PRESENHUBER

US; Phoenix Art Museum, Phoenix, AZ, US; MASS MoCA, North Adams, MA, US; und dem High Museum of Art, Atlanta, GA, US, veranstaltet wurden. Ebenso war Hughes Teil der Whitney Biennale 2017 im Whitney Museum of American Art, New York, NY, US.

Hughes' Werke sind unter anderem vertreten in den Sammlungen des Dallas Museum of Art, Dallas, TX, US; im Denver Museum of Art, Denver, CO, US; der Fondation Louis Vuitton, Paris, FR; dem High Museum of Art, Atlanta, GA, US; der Jorge M. Perez Collection, Miami, FL, US; dem Metropolitan Museum of Art, New York, NY, US; dem Museum of Contemporary Art of Georgia, Atlanta, GA, US; dem M Woods Museum, Beijing, CN; dem Phoenix Art Museum, Phoenix, AZ, US; der Rachofsky Collection, Dallas, TX, US; dem Saint Louis Art Museum, St. Louis, MO, US; dem Si Shang Art Museum, Beijing, CN; dem Smithsonian American Art Museum, Washington, D.C., US; dem Whitney Museum of Art, New York, NY, US; und dem Yuz Museum, Shanghai, CN.

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com) oder Jill McLennon (j.mclennon@presenhuber.com).

Für Pressebilder und Informationen, kontaktieren Sie bitte Naomi Chassé (n.chasse@presenhuber.com).